

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1941)

Heft: 3

Artikel: Auf in den Märzschnee! = Vive le printemps en ski!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

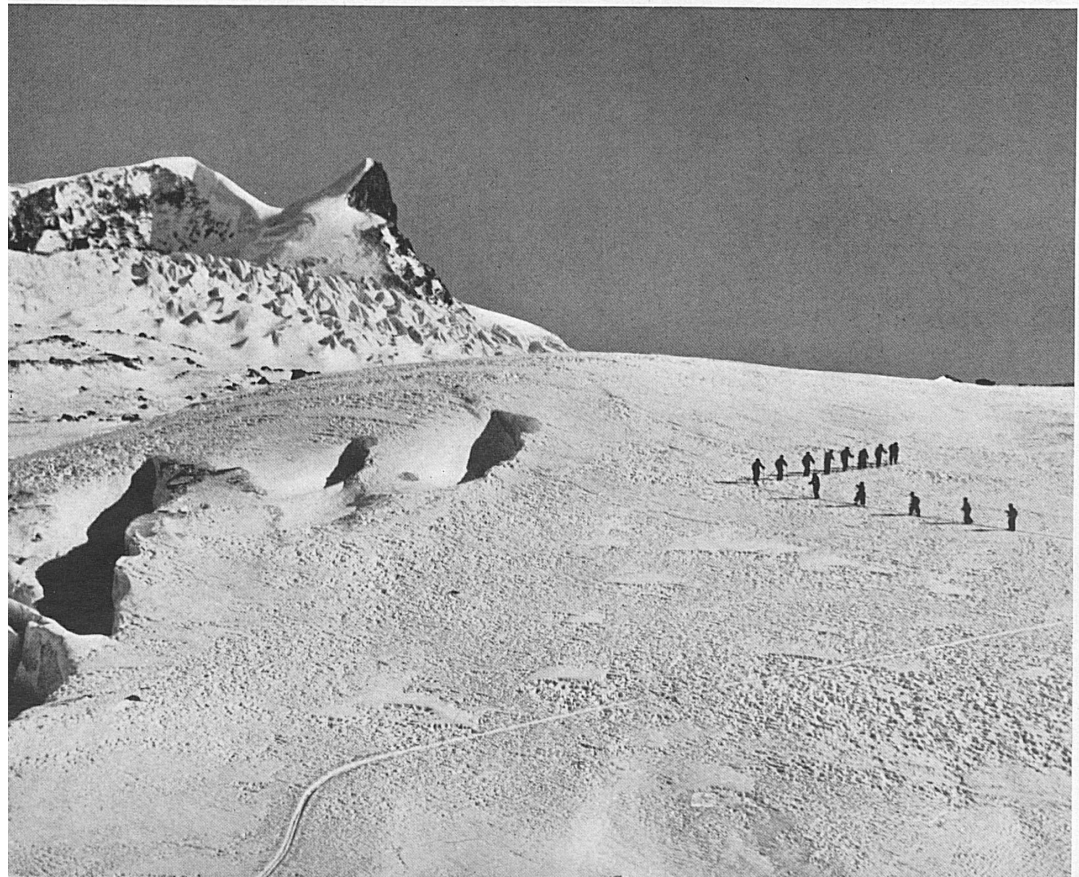
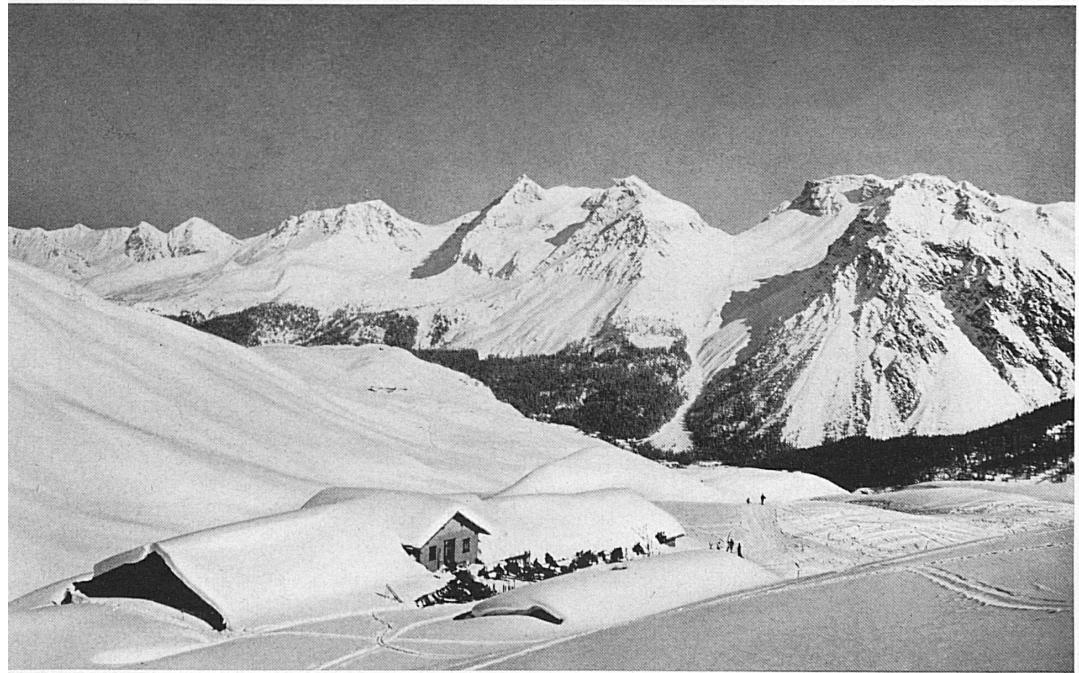
Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links: Skitour: Jungfrauoch-Ebnefluh. Blick auf die Walliser Alpen*. Rechts: Rast auf dem Persgletscher bei Pontresina

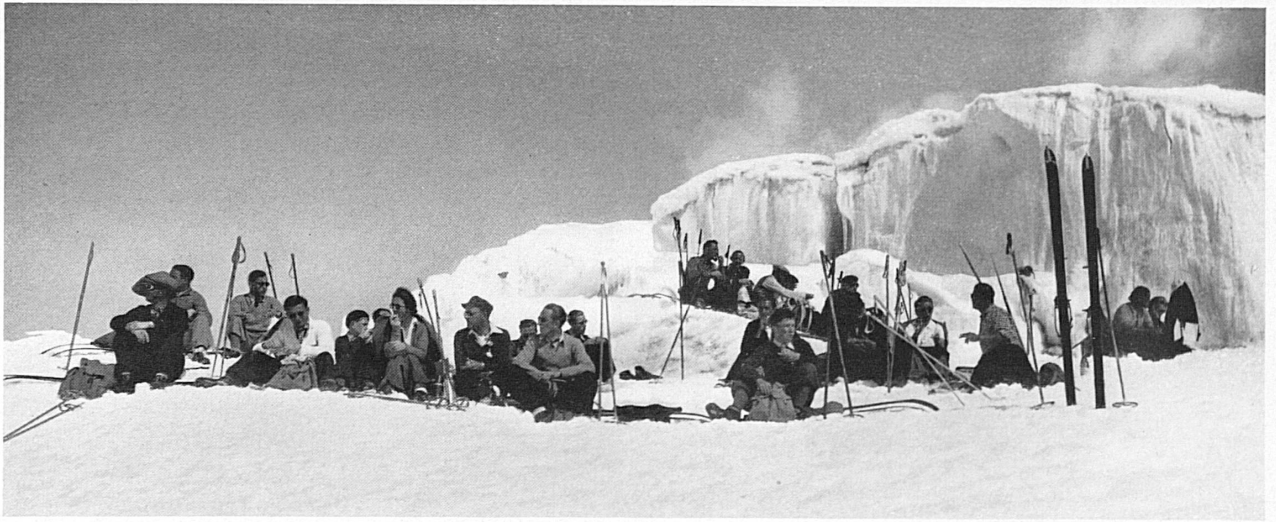
A gauche: En ski du Jungfrauoch à l'Ebnefluh. Vue sur les Alpes valaisannes*. A droite: Pique-nique sur le glacier de Pers, près de Pontresina



Seite links, Mitte: Die Carmenna-Skihütten bei Arosa*. Unten: Der Findelengletscherob Zermatt*. Zermatt veranstaltet auch 1941 vom 3. März bis 10. Mai seine Skihochtouren-Wochen. Seite rechts, unten links: Der Tittlis, der Engelberger Frühlingsskiberg*. Rechts: Mürren, gegenüber d. Jungfrau*

Page à gauche, au milieu: Les cabanes de Carmenna près d'Arosa*. En bas: Le glacier de Findelen, au-dessus de Zermatt*. Cette station organise, également cette année, du 3 mars au 10 mai, des semaines d'excursions pour skieurs en haute montagne. Page à droite, en bas à gauche: Le Tittlis, près d'Engelberg, terrain idéal de ski de printemps. A droite: Mürren, face à face avec la Jungfrau*

Phot.: Brandt, Gyger, Meuser, Perret

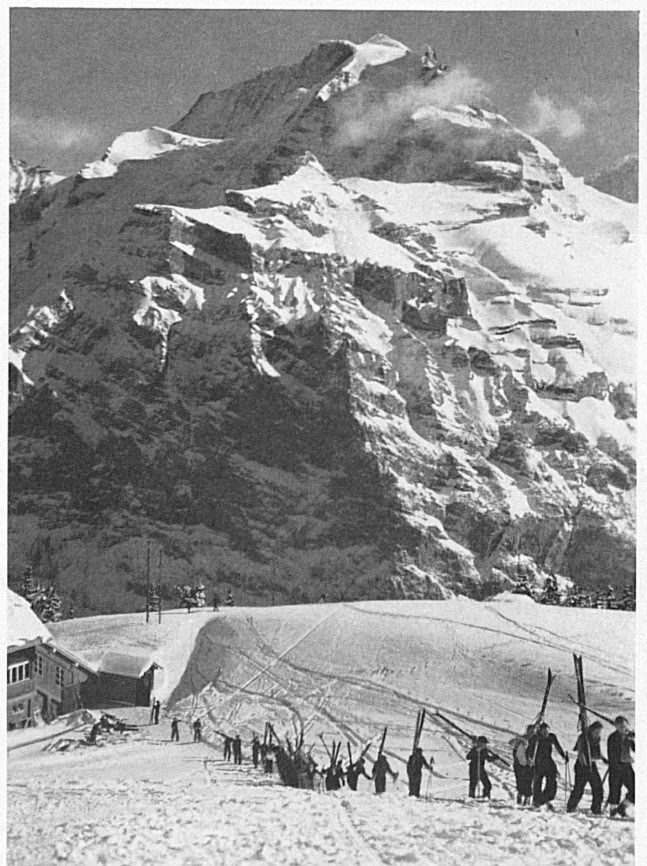


Auf in den Märzschnee!

VIVE LE PRINTEMPS EN SKI!

Es macht einen Unterschied, ob der Tag gegen 9 Uhr beginnt oder schon kurz nach 6 Uhr, ob es um 4 Uhr nachmittags schon zu dunkeln anfängt oder erst um 7 Uhr abends. Sechs Stunden nahezu gewinnt der Skifahrer im März. Darum ist dieser Monat für Winterferien auch so beliebt. Winterferien? Sollte man nicht lieber vom Frühling sprechen,

Frühling die schönste Zeit. Eine ganze Anzahl Sportplätze in höhern Regionen veranstaltet im März, dann im April und bis in den Mai ausser den Frühlingsskirennen richtige Tourenwochen, Skifahrtenmeetings, die von den hartgetretenen Standardpisten wegführen in den unvergleichlichen Glanz der stillen alpinen Schneereiche, also in die menschenferne Natur,



geradezu von einem Schneefrühling? Unsere Zeit liebt ja das Paradoxe, und im Paradoxen liegt auch immer ein Kern Wahrheit. Die Luft jedenfalls ist Frühlingsluft, und die Sonne brennt auf die Schneefelder, dass uns ihre warme Glut wohligh durchrieselt. In wenigen Stunden sind die Skifahrer, die aus den Städten heraufgekommen sind, braun, als hätten sie sich seit Tagen in diesem Lichte getummelt.

Es gibt einen andern Grund für die grosse Beliebtheit des März. Die guten Skifahrer, die nicht nur auf dem Übungshang herumrutschen, sondern auch eine Gipfeltour unternehmen können, sind überaus zahlreich geworden. Nun ist aber für solche Bergwanderungen auf Ski der beginnende

nach der wir heute eine stärkere Sehnsucht empfinden als je. Und sicher finden wir erst darin die wahre Erklärung für die Anziehungskraft der Berge zur Zeit des Schneefrühlings: Da oben öffnet sich vor unserm Auge, vor unserer Wanderlust noch die unendliche Weite, die göttliche Ruhe, die fast unbegreifliche Zeitlosigkeit, die wir im Alltag so unwiederbringlich verloren haben, ohne die aber das Leben zu einer unentrinnbaren, hastig stampfenden Tretmühle, zu einer eigentlichen Höllenstrafe wird. — Ja, dort oben in jenem Lichte fällt diese Hetze, dieser Zwangslauf, von dem wir nicht wissen, ist er die Wirklichkeit oder ein furchtbarer Angsttraum, von uns ab. Oben im Märzschnee, auf Ski...